

JAHRESBERICHT 2013

Partnerschaftsverein Transkarpatien –
Oberfranken e. V.

Praktikum von Nadiya Kovach, Ärztin für Psychiatrie aus Beregovo im BKH Bayreuth Februar und März 2013

Im Rahmen der Kooperation mit den Kolleginnen und Kollegen der Psychiatrie in TKP bietet das BKH Bayreuth nicht nur Praktika für psychiatrisch-multiprofessionelle Teams, sondern auch Einzelpraktika an.

Frau Nadiya Kovach aus der Psychiatrischen Klinik in Beregovo konnte für zwei Monate (Februar und März 2013) auf verschiedenen Abteilungen des BKH Bayreuth Inhalte und Arbeitsweisen eines modernen, psychiatrischen Krankenhauses kennenlernen. Frau Kovach war insbesondere sehr an psychotherapeutischen Maßnahmen wie z.B. Psychoedukation, Kunst- und Gestaltungstherapie u.v.a.m. konnte sie während ihrer zweimonatigen Hospitation kennenlernen.

Besuch einer Delegation des Fernsehens bei der Akademie für Medien und Studio Franken in Nürnberg Ende April 2013

Im Rahmen der Auslandsreise der ukrainischen Delegation haben Vertreter der staatlichen und privaten Radio- und Fernsehanstalten der Ukraine die Akademie für Medien und Studio Franken in Nürnberg Ende April 2013 besucht. Während des Besuches haben ukrainische Fachleute im Medienbereich die Arbeit der deutschen Kollegen kennenge-

lernt, die Fragen der eventuellen Zusammenarbeit besprochen und die Arbeitserfahrung ausgetauscht. Die ukrainischen Fachleute sind an der Fortbildung in der Medienakademie Nürnberg interessiert. Während des Besuches des Studios Franken haben die Gäste aus der Ukraine das Studio, Schnittplätze und Audioarchiv der fränkischen Kollegen beobachtet.



Diskussion der ukrainischen Delegation und Vertreter der Akademie für Medien und Studio Franken in Nürnberg

Fort- und Weiterbildungsreise nach Uzhorod/TKP

Die diesjährige Fort- und Weiterbildungsreise nach TKP fand vom 29.09.2013 bis zum 04.10.2013 statt. Teilnehmer waren der Ärztliche Direktor des Bezirkskrankenhauses, Herr Prof. Dr. Dr. h.c. M. Wolfersdorf, der Diplompsychologe Herr K.

Uffmann sowie der Leiter des Projekts Herr W. Rätzel-Kürzdörfer.

Während der ersten Gespräche mit dem langjährigen Ansprechpartner Herr Vasyl Krutschenytsa, Chefarzt der Suchtmedizin in Transkarpatien, wurden neue Entwicklungen der Region in der Versorgung psychisch Kranker vorgestellt. So wird die psychiatrische Klinik und die Klinik für Suchtmedizin unter eine Leitung gestellt – V. Krutschenytsa – 25 Betten der Suchtmedizin werden eine Abteilung der Universität.

Die psychiatrische Versorgung für die Region Stadt und Umkreis Uzhorod (250 000 EW) umfasst 35 Betten. Die zentrale Versorgung der gesamten Region TKP wird nach wie vor von der psychiatrischen Klinik in Beregovo geleistet.



Fort- und Weiterbildungsreise nach Uzhorod/Transkarpatien



Veränderungen in den Krankenzimmern

Das Fort- und Weiterbildungsprogramm beinhaltete nachfolgende Angebote:

- Vortrag am Institut für postgraduierte Medizin (Uzhorod) für niedergelassene Ärzte der Region (Familienärzte) (Prof. Wolfersdorf)
- Seminar (Vilshany) Multiprofessionelles Arbeiten (Prof. Wolfersdorf)
Tagestrukturierende Angebote (W. Rätzel-Kürzdörfer)
Psychoedukation (K. Uffmann)
- Seminar (Beregovo) Situation der Psychiatrie in Deutschland (W. Rätzel-K.)
Tiefenpsychologisch-psychodynamische Aspekte der Depression (K. Uffmann)
- Seminar (Uzhorod) Psychoedukation (K. Uffmann)
Vernetzung psychiatrischer Angebote (W. Rätzel-K.)

Neben einem obligaten Besuch bei der Regierung des Oblasts TKP fanden immer wieder flankierende Gespräche mit den medizinisch Verantwortlichen in TKP statt. So wurde mit Prof. Lefkoi die Ausbildungssituation der Studenten in der Suchtmedizin sowie der Psychiatrie besprochen. Unterstützung sowohl bei gesundheitsökonomischen Fragestellungen wie auch bei wissenschaftlichen Arbeiten wurde

von Prof. Wolfersdorf und W. Rätzel-Kürzdörfer zugesagt. Spezielle Maßnahmen, wie zum Beispiel der Aufbau der Ergotherapie und der Kunsttherapie in der Ukraine waren weitere Struktur- und Organisationsüberlegungen.

Die Entwicklung der Versorgung psychisch kranker Menschen in TKP ist weiterhin auf einem positiven Weg und wird von der Projektgruppe weiter begleitet werden.



Nachbesprechung

Ukrainereise

vom 30.11. – 03.12.2013

Durchgeführt von Wolfgang Liegel (PV/KLB) und Inga Tischkova (Dolmetscherin)

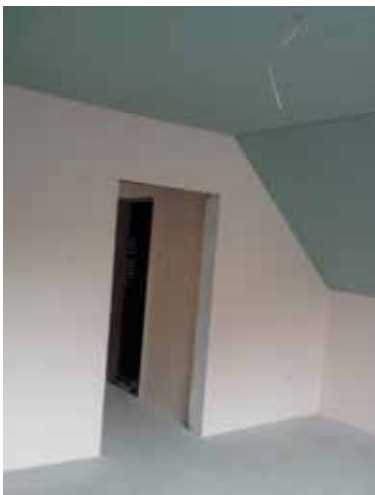
Herr Liegel besuchte das Kinderhaus in Peretschin am 01.12.2013

Herr Wolfgang Liegel (PV/KLB) und Inga Tischkova (Dolmetscherin) besuchten am 01.12.2013 das Kinderhaus in Peretschin. Es fand ein Gespräch mit Herrn Vasil Krutsej statt. Er führte durch das Haus und es sind deutliche Baufortschritte erkennbar. Das Haus ist außen verputzt und gestrichen. Im Obergeschoss sind die Zimmer mit Bodenbelägen versehen. Des Weiteren sind die Sanitärräume gefliest und das Haus ist heizbar. Es fehlen noch die Türstöcke und das Treppengeländer. Im Erdgeschoss wird an den Bodenbelägen und an den Türstöcken gearbeitet. Ein genaues Eröffnungsdatum wird von Herrn Krutsej zeitnah mitgeteilt.

Im Bereich der Jugendarbeit in der Kirchengemeinde berichtet er über verschiedene Aktivitäten die in den Sommerferien stattgefunden haben und bemüht sich um ein weiteres Konzept der partnerschaftlichen Arbeit. Auch hier wurde ihm unsererseits nahegelegt, dieses so schnell wie möglich vorzulegen.

Jugendverantwortlichen Vasil und Kana Krutsej mit dem ersten zugesprochenem Kind für das Waisenhaus

Herr Liegel besuchte mit dem Arzt Dima Sheyko das örtliche Krankenhaus, welches zwischenzeitlich renoviert wurde. Die gelieferten Kleingeräte und Hilfsmittel kamen über die Slowakei vor Ort und werden benutzt. Die Hygiene und Sauberkeit im Haus ist sehr schlecht.





Jugendverantwortlichen Vasil und KanaKrutsej mit dem ersten zugesprochenem Kind für das Waisenhaus

gebracht. Es handelt sich um Personen, die nach illegalem Grenzübertritt von der Ukraine nach Ungarn gefasst und dann zurückgeführt wurden. Sie besuchten es mit Dima Sheyko der hier eine zweite Arbeit gefunden und für diese Menschen die medizinische Versorgung übernommen hat. Das Gebäude und die Unterkunft sind in gutem Zustand. Vasil und Dima wollen heute noch mit dem Nachtzug nach Kiew fahren um an den Demonstrationen gegen die Regierung teilzunehmen.

Herr Liegel traf sich mit Frau Hudak im „Deutschen Kulturverein“ am 02.12.2013

Herr Dima Sheyko informiert, dass seine Arbeits-Stundenzahl zu Gunsten eines anderen Arztes gekürzt wurde, diese könne er aber durch die Übernahme von Bereitschaftsdiensten ausgleichen.

Herr Liegel berichtet, dass es in Peretschin ein Asylantenheim gibt, welches von der EU finanziert wird. Dort seien ca. 17 Menschen unter-

Leiterin Marianna Vavarzewa stellt uns als erstes vielfältige Gebäudeschäden vor und bittet intensiv und nachdrücklich um finanzielle Unterstützung um diese zu beseitigen. Über eine Kulturvereinsarbeit für die deutsche Minderheit ist verhältnismäßig wenig zu erfahren. Es können auch keine Zahlen über betreute Personen oder Teilnehmer von Veranstaltungen aus den Reihen der



deutschen Minderheit genannt werden. Der Kulturverein scheint primär zu einer Tanz- und Musikschule zu mutieren. In diesem Zusammenhang bittet Marianna auch um die Unterstützung bei der Bezahlung von Lehrkräften.

Frau Hudak wird 2014 mit dem Chor „Singende Herzen“ Oberfranken besuchen.

Herr Liegel besuchte Herrn Vizebürgermeister Nusser:

Herr Liegel erläutert, dass Herr Nusser mit gezielten Vorschlägen die Partnerschaft wieder auffrischen und diese Anregungen bei Herrn BTP Dr. Denzler vortragen möchte.

Herr Nusser meint, dass eine Erweiterung der Ausstellung (Geschichte der Deutschen in Transkarpatien) um einen „Fränkischen Teil“ vorstellbar wäre. Deshalb hat Herr

Nusser Verbindung mit dem Museumsdirektor der Burg in Mukatschewo aufgenommen.

Herr Liegel weist auf die momentane Anspannung aller Kontaktpersonen in der Ukraine auf Grund der politischen Lage hin. Auch in Mukatschewo haben ca. 200 Menschen stundenlang lautstark vor dem Rathaus protestiert. Herr Liegel führt aus, dass die Politiker um ihr Mandat und die Menschen um ihre Arbeitsplätze fürchten.

Leider haben sich die Gesamtsituation und die Lebensbedingungen der Menschen eher verschlechtert als verbessert. Die Einwohner beziehen ihr Trinkwasser aus mehr oder weniger gut funktionierenden, eigenen Brunnen. In der Stadt ist in einigen Stadtteilen nur stundenweise Wasser verfügbar. Die Preise und Lebenshaltungskosten steigen dramatisch an.

Sitzungen

Vorstandssitzung des
Partnerschaftsvereins Transkarpatien – Oberfranken e. V.
am 07.05.2013

Mitgliederversammlung des
Partnerschaftsvereins Transkarpatien – Oberfranken e. V.
am 07.05.2013

